

Protokoll der Sitzung des Beirates Gröpelingen am 29.05.2024
im Quartiersbildungszentrum Morgenland, Morgenlandstr. 43, 28237 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:15 Uhr

Nr.: XIV/03/24

anwesend sind:

Kristin Blank	Marina Grünewald	Arndt Overbeck
Timm Brethauer	Hanspeter Halle	Ute Pesara
Marijanne Eberl	Pierre Hansen	Martin Reinekehr
	Norbert Holzapfel	Tobias Stehle
	Özlem Kara	Dieter Winge

verhindert sind:

Nesrin Aslim
Yakup Melith Celik
Mustafa Alkan Ertunc
Rosemarie Kwidzinski

Gäste:

LtdPD Jan Müller / Polizei Bremen
EPHKin Kirsten Dambek / Polizei Bremen
Carina Brüning – UBB
Dr.-Ing. Friedericke Brammer – Projektleiterin Erschließung WFB

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/02/24 vom 28.02.2024**
- TOP 3: Jugendarbeit / Jugendforum**
- TOP 4: Polizeiliche Kriminalstatistik für den Stadtteil**
dazu: LtdPD Jan Müller und EPHKin Kirsten Dambek / Polizei Bremen
- TOP 5: Entwurfsplanung „Klima-Waldparks“**
dazu: Carina Brüning – Planungsbevollmächtigte / UBB
Dr.-Ing. Friedericke Brammer – Projektleiterin Erschließung / WfB
- TOP 6: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
a) aus der Bevölkerung b) Seniorenvertretung c) Beirat
- TOP 7: Beschluss über die Geschäftsordnung des Regionalausschuss „Bremer Industrie-Park“**
- TOP 8: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 9: Verschiedenes**
u.a. Entscheidungen zu Globalmittelanträgen - 1. Vergaberunde

Nichtöffentlicher Teil:

- TOP 10: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten**

Die Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Gäste, Referent:innen und Beiratsmitglieder. Auf den ausliegenden Jahresbericht 2023 des Quartiersbildungszentrums „Morgenland“ als gastgebenden Haus wird hingewiesen (Anlage 1).

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit des Beirates wird festgestellt und die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/02/24 vom 28.02.2024

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Jugendarbeit / Jugendforum

Da Vertreter:innen des Jugendforums nicht zugegen sind, entfällt dieser TOP.

TOP 4: Polizeiliche Kriminalstatistik für den Stadtteil

Eingangs skizziert Herr Müller, Leiter der Polizeikommissariate Nord und West die Struktur der Polizei in den Kommissariaten. Aktuell versehen hier rd. 280 Kolleg:innen ihren Dienst. Eine räumliche Veränderung steht in Gröpelingen mit dem Bezug des neuen Kommissariats auf dem BSAG-Depotgelände im Herbst an und in Vegesack ist ebenfalls eine neue Bleibe für die dort tätigen Kolleg:innen geplant.

Sodann präsentiert Herr Müller die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik Bremen (PKS) mit für den Westen und den Stadtteil relevante heruntergebrochenen Werten für 2019 – 2023. Die Bevölkerung Gröpelingens ist im fraglichen Zeitraum um rd. 1.700 Einwohner angewachsen – ein Umstand, der sich in der Einsatzlage abbildet, zumal in Juli 2023 erstmals ein Höchstwert von 12.000 Einsätzen überschritten wurde. Seitdem scheinen sich die Einsatzzahlen auf einem konstant hohen Wert zu verstetigen. Die Polizei reagiert auf die gestiegenen Fallzahlen vor allem durch Präsenz in der Öffentlichkeit, die ihrerseits auf die Statistik zurückwirkt, da „Kontrolldelikte immer dann auffallen, wenn die Polizei mehr macht“.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) bildet lediglich das Hellfeld der anfallenden Taten ab. Viele Tatopfer erstatten gar nicht erst Anzeige, weil ihnen bspw. in Bagatelldfällen der Aufwand zu groß erscheint.

Außerdem ergibt sich eine Unschärfe in den vorliegenden Zahlenwerken, da aufgrund bundesgesetzlicher Vorgaben der Eingang eines Falles in die PKS nicht bei Anzeigenaufnahme, sondern erst im Moment der Ausermittlung und dessen Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Auch die Aufarbeitung der aufgelaufenen Anzeigen in 2023 führt zu Verzerrungen. Trotz dieser Einschränkungen ist die PKS unverändert ein zentrales Instrument der strategischen Einsatzplanung und Messung der Arbeitsbelastung.

Eine Zunahme an Straftaten ist im Stadtteilgebiet in allen relevanten Deliktsarten zu verzeichnen. Die Zahlen weisen Gröpelingen unter den drei Weststadtteilen obendrein als Spitzenreiter aus. Dies gilt bspw. für den Deliktschlüssel „Raub“, der ein breites Feld an Formen abdeckt. Summarisch lässt sich hier 22/23 eine rd. hundertprozentige Steigerung erkennen. Körperverletzungen sind über die Vergleichszeiträume ebenfalls in einem deutlichen Anstieg begriffen. Unter dem Summenschlüssel der Tatfamilie „Häusliche Gewalt“ ist ebenfalls ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen. Zur Erklärung werden die allgemein gewachsenen Stressoren wie Armut und multiple Krisen namhaft gemacht, die eine gestiegene Gewaltbereitschaft im häuslichen Metier begünstigen.

Hinsichtlich des Deliktsfeldes „Eigentumsdelikte“ bildet sich nach dem ausgeprägten Rückgang in der Lockdown-Zeit („Corona-Delle“) wieder eine ausgeprägte „Normalisierung im Schlechten“ ab. KFZ-Aufbrüche treten gegenwärtig seriell im Stadtteil auf und die Aufklärungsquote in dieser Deliktsart liegt bei niedrigen 5%.

Während Taschendiebstähle ebenfalls bei niedrigem Aufklärungsstand zunehmen, zeichnet sich im Deliktsfeld der Ladendiebstähle aufgrund einer breiten sicherheitstechnischen Aufrüstung von Geschäften eine gegenläufige Entwicklung ab, bei steigender Fallzahl beträgt die Aufklärungsquote hier 98%. Als lokaler Hotspot und „Treiber“ für das Gesamtaufkommen an einschlägigen Taten erweist sich die „Waterfront“.

Angesichts einer anhaltend hohen Zahl von BTM-Delikten (Betäubungsmittel) im Stadtteil bleibt zu beobachten, wie sich die liberalisierte Rechtslage aber auch das zunehmende Auftreten von Crack-Konsum auf das Tatgeschehen auswirken wird.

Ein eigenes Betrachtungsfeld machen darüber hinaus die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen aus. Die Zahlen lassen angesichts einer intensiven Aufklärungstätigkeit der Polizei über gängige Betrugsformen unter älteren Menschen auf eine hohe Dynamik beim Ersinnen „neuer Geschäftsmodelle“ schließen.

Kapitaldelikte, die für die Opfer erhebliche Versehrungen nach sich ziehen (schwere Körperverletzungen, Tötungsdelikte) fallen demgegenüber im Stadtteilmaßstab nicht nennenswert ins Gewicht.

Zum Abschluss der Darstellung formuliert Herr Müller den selbstgesetzten Anspruch der Polizei, die Strategie einer konsequenten Präventionsarbeit fortzusetzen und eine anhaltend rasche Reaktionsfähigkeit, auch unter schwierigen personellen Lagebedingungen, zu gewährleisten.

In der sich anschließenden Diskussion erläutert Herr Müller, dass neben dem übergeordneten Langzeitbild auch tagesaktuell Lagebilder erstellt werden, die es ermöglichen, flexibel auf Problemlagen zu reagieren.

Gleichzeitig macht er auf die gestiegenen Belastungslagen für die Polizei insgesamt aufmerksam, die mit den multiplen übergeordneten Krisen einhergehen (z.B.: Abstellen von Kräften zur Überwachung von Demonstrationen).

Unabhängig davon, erhält die Polizei Bremen auf dem Feld der Prävention ein gleichbleibend hohes Niveau an Beratungsangeboten an Schulen, in Versammlungen und bei Bedarf auch individuell aufrecht. Dies gilt auch für die Verkehrserziehung (flächendeckendes Fördertraining der vierten Klassen an den Bremer Grundschulen zur Erlangung des Fahrradführerscheines).

Vertiefende Informationen finden sich in einem Bericht der Kripo Bremen zu einer Sicherheitsbefragung, die im Lande Bremen 2022 durchgeführt wurde:

https://www.inneres.bremen.de/sixcms/media.php/13/A%20TOP%205_Anlage%201_Sicherheitsbefragung%202022.pdf

Die jährliche Kriminalstatistik mit weiteren Detailinformationen findet sich hier:

https://www.inneres.bremen.de/sixcms/media.php/13/20240312_PKS%20Pr%C3%A4sentation_2023%20HB_Pressetermin.pdf

Der Beirat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

Ein Antrag der SPD-Fraktion zum Erhalt und Instandsetzung der Polizeidienststelle am Oslebshauer Bahnhof wird einstimmig beschlossen (Anlage 2).

TOP 5: Entwurfsplanung „Klima-Waldparks“

Nach den einleitenden Worten von Frau Dr. Brammer zur Gesamtkonzeption sowie den EU-Förderbedingungen für die Ausfinanzierung des Waldes, stellt Frau Brüning die konkrete Gestaltungsplanung der Brachfläche vor (Anlage 3), die ihre eigentümliche Form (einschließlich eines „charakteristischen grünen Fingers“) einer Nutzung als Industrie- und Lagerfläche verdankt, über die einstmals Industriegeleise verliefen.

Sondierende Erdaushubarbeiten im Bereich der „Gleisfinger“ wurden sowohl archäologisch und aufgrund des anhaltenden Kampfmittelverdachts auch durch den Kampfmittelräumdienst begleitet.

Konzeptioniert ist die Gestaltung als „multifunktionaler Klimawaldpark“, der Bereiche für niedrigschwellige Bewegungsangebote mit naturnaher Materialausstattung, einschließlich barrierefreier Sitzmöglichkeiten und eines Klimabaumpfad bereithält.

Die Bepflanzungen werden sich in enger Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde vollziehen und sehen als besonders hitzeresistente Baumarten Eichen sowie in einigen Zonen auch Birken als klassische Pioniergewächse vor.

Neben einem Klimabaumlehrpfad, welcher Interessierten besonders zukunftsfähige, trockenresistente Baumarten vor Augen führt und ausdrücklich keine importierten Vegetationsarten umfassen soll, ist eine Fläche zudem der „Sukzession“ vorbehalten, auf welcher experimentelle Strauchpflanzungen vorgesehen ist, die im Weiteren keinen Eingriffen unterliegen wird. Eine Wallhecke aus Sträuchern begrenzt das Gesamtgelände und dient vor allem der Regenwasserversickerung. Die Umsetzung ist um die Jahreswende 2024/25 vorgesehen, 2026 soll eine Übergabe an die Öffentlichkeit erfolgen.

Die Wahl strenger geometrischer Bepflanzungsraster anstelle einer naturnahen „unordentlichen Ordnung“ wird mit der Notwendigkeit begründet, die artgerechten Mindestabstände sicherzustellen, die einer erforderlichen Sonnenlicht- und Regenwasserversorgung der unterschiedlichen vertikalen Vegetationsschichten zuträglich ist.

Entgegen ursprünglichen Ideen sind keine weitergehenden Baumpflanzungen im umliegenden Gewerbegebiet möglich, da nicht mit dem Projektziel in Einklang bringen ließen.

Der Beirat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

Ein daran anknüpfender Antrag der Linksfraktion unter dem Titel „Berücksichtigung eines Gedenkstättenkonzeptes im Rahmen der Planung des sogenannten Klimawaldes“ (Anlage 4) wird bei einer Gegenstimme angenommen. In diesem Zusammenhang wurde darum gebeten, das betreffende Ressort noch einmal an den Beschluss des Beirats zum Gedenkort Schützenhof zu erinnern.

TOP 6: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) aus der Bevölkerung:

Multiple Beschwerdelage Waltjenstraße:

Anwohner aus der Waltjenstraße machen auf eine Häufung von Autoaufbrüchen aufmerksam.

Der Forderung nach Überwachung per Kameras wird mit Verweis auf Datenschutzbestimmungen zurückgewiesen.

Der Hinweis, dass sich nach Eindruck der Anwohner das Grünstück zwischen Waltjenstraße und Fußgängerbrücke Kap-Horn-Straße zu einem Hotspot der Drogenszene entwickelt wird von der Polizei zur Kenntnis genommen, Streifengänge im dortigen Bereich sollen erfolgen. Kenntnisnahme.

Rattenpopulation im Stadtteil:

Eine Bewohnerin moniert die sichtbare Ausbreitung örtlicher Rattenpopulationen im Bereich Feierabendweg / Lupinenstraße / Halmerweg.

Die wachsende Problematik wird von ortspolitischer Seite ausdrücklich bestätigt (eine Befassung hat zwischenzeitlich im sachlich zuständigen Fachausschuss stattgefunden).

Ein daran anknüpfender Antrag der SPD-Fraktion unter dem Titel „Rattenpopulation in den Stadtteilen konsequent eindämmen“ (Anlage 5) wird einstimmig verabschiedet.

Veranstaltungshinweis „Bremen-Izmir Städtepartnerschaft e.V.“:

Die Vereinsvorsitzende macht auf eine Diskussionsveranstaltung anlässlich des 75. Bestehens des Grundgesetzes aufmerksam.

Unter dem Titel „Ein Grund zum Feiern?!“ werden namhafte Akteure aus Politik und Gesellschaft am Do., 06.06.2024, 18-20 Uhr über die in Art. 1-19 GG niedergelegten Grundrechten und deren ungebrochene Bedeutung in der Gegenwart diskutieren. Kenntnisnahme.

Spielplatz Liegnitzstraße:

Ausgehend von einer Beschwerde, die eine verbesserte Beteiligung der ortsansässigen Bewohner:innen in die Planungsprozesse einfordert, verweist die Sitzungsleiterin auf eine eingehende Befassung im Fachausschuss „Bau und Inneres“ am 22.05.2024 sowie den weiteren Geschäftsgang im IEK-Entwicklungsgremium, der explizit auf Dialog, auch mit der lokalen Wohnbevölkerung angelegt ist. Kenntnisnahme.

b) Seniorenvertretung:

Hierzu liegt nichts vor. Kenntnisnahme.

c) Beirat:

- Antrag „Die LINKE“: „Forderung nach ergänzender Beschilderung der Straßenschilder Waterbergstraße, Windhukstraße in dem Bremer Industriehäfen sowie der Straßenschilder Kamerunstraße, Kribiweg, Togostraße, Togoplatz und Dualaweg in Oslebshausen“ (Anlage 6):
Unter ergänzender Aufnahme der „Südweststraße“ und der „Otavistraße“ in den Forderungskatalog wird der Antrag einstimmig angenommen.
- Antrag „Die LINKE“: „Drogenkonsumierende aufklären – Drug-Checking im Stadtteil ermöglichen“ (Anlage 7):
Der Antrag wird zur näheren Befassung in den Fachausschuss „Gesundheit, Sport, Kultur und Senior:innen“ überwiesen (einstimmige Beschlussfassung).
- Antrag „Die LINKE“: „Keine Überlassung der Grundstücke Reitbrake und alte Abstellung An der Finkenau zur Errichtung einer Bahnwerkstatt“ (Anlage 8):
Einstimmige Annahme unter Streichung der einleitenden Passage *„Die Stadtbürgerschaft lehnt eine Überlassung – im Sinne von Vermietung, Verpachtung und/oder Verkauf – der Grundstücke ‚Reitbrake‘ und alte Abstellung ‚An der Finkenau‘ zur Errichtung einer Bahnwerkstatt mit Abstellung ab“*.
- Antrag „Die LINKE“: Fragen zur geplanten Ansiedlung einer Schiffsrecyclinganlage (Anlage 9):
Einstimmige Annahme unter Ergänzung des Fragenkataloges um die Frage *„Welche Auswirkung infolge zusätzlicher verkehrlicher Belastung steht für die Bahnstrecke 1422 (‚Grambker Kurve‘) zu erwarten?“*
- Antrag „Die LINKE“: Antrag auf bessere Versorgung mit gelben Tonnen im Stadtteil (Anlage 10): einstimmige Annahme.
- Antrag SPD-Fraktion: Versorgung der Bürger mit einem Abfallkalender (Anlage 11): einstimmige Annahme.
- Antrag SPD-Fraktion: „Barrierefreier Übergänge an der Gröpelinger Heerstraße Ecke Heeslinger Straße“ (Anlage 12):
Überweisung in den FA „Verkehr und Umwelt“ (einstimmiger Beschluss).
- Antrag SPD-Fraktion: Sondersitzung FA „Arbeit, Wirtschaft und Soziales“ bzgl. Bezahlkarte (Anlage 13): einstimmige Annahme.

- Antrag SPD-Fraktion: Ortstermin FA „Verkehr, Umwelt und Häfen“ bzgl. Quartiersbus Linie 82 (Anlage 14): einstimmige Annahme.
- Antrag Fraktion „Bd. 90/Die Grünen“: „Umgestaltung der Fahrradampel aus Richtung Getreidestraße über Bremerhavener Straße“ (Anlage 15): einstimmige Annahme (sofern nicht auf Waller Gebiet, wird durch OA geprüft).
- Antrag Fraktion „Bd. 90/Die Grünen“: „Änderung des Standortes Verkehrszeichen 205 (,Vorfahrt achten‘) an der Kreuzung Grüne Dockstraße / Goosestraße, entfernen, an Goosestraße aufstellen“ (Anlage 16): einstimmige Annahme.
- Antrag CDU-Fraktion: „WiN-Forum in seiner Output-Effizienz für den Stadtteil unterstützen!“ (Anlage 17), nach Zulassung zur Behandlung als Tischvorlage: Überweisung in den Fachausschuss „Arbeit, Wirtschaft und Soziales“ (Sondersitzung „Bezahlkarte“, vgl. Antrag der SPD-Fraktion, einstimmige Beschlussfassung).

TOP 7: Beschluss über die Geschäftsordnung des Regionalausschuss „Bremer Industrie-Park“

Der Vorschlag des Regional-Ausschuss „Bremer Industrie-Park“ zur Geschäftsordnung des Regionalausschuss wird verlesen und einstimmig beschlossen.

TOP 8: Bericht des Beiratssprechers

Mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Uhrzeit entfällt dieser TOP.

TOP 9: Verschiedenes / Mitteilungen des Amtes

Globalmittel: Die Entscheidungen zu den Anträgen auf Globalmittel der ersten Vergaberunde werden dem Protokoll angefügt und damit öffentlich bekanntgegeben.

Vorsitz:

Beiratssprecher:

Protokoll:

Cornelia Wiedemeyer

Martin Reinekehr

Ingo Wilhelms

